



# Fraktion PRO Selfkant im Rat der Gemeinde Selfkant

**Haushaltssatzung für das Jahr 2013**  
Stellungnahme der Fraktion PRO Selfkant  
(Vorgetragen von Dr. Karl-Heinz Kambartel, Fraktionsvorsitzender)

Rechtliche Grundlagen: §78 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der zurzeit gültigen Fassung

Selfkant, 28. Mai 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Corsten,  
werte Kollegin und Kollegen im Gemeinderat,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
meine Herren der Presse:

Der vorliegende Entwurf der Haushaltssatzung 2013 weist im Ergebnisplan eine Unterdeckung von 1.481.850,- Euro aus. Zum erforderlichen Ausgleich wird die Allgemeine Rücklage um 3,66 % verringert. Das heißt, das Eigenkapital der Gemeinde vermindert sich dementsprechend auf 39.009.733,- Euro.

Trotz dieses weiterhin unbefriedigenden Ergebnisses und eines darin enthaltenen Rückgangs der Gewerbesteuer um 550.000,-Euro ist gegenüber dem Haushaltsentwurf 2012 eine Verbesserung um 394.600 Euro festzustellen. Die wesentlichen Gründe dafür sind Mehrerträge aus

- Grundstücksverkäufen in Höhe von 310.000,- Euro
- Vortrag eines Überschusses aus Vorjahren in Höhe von 420.000 Euro
- Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen 580.500,-
- Verminderung der Kreisumlage in Höhe von 267.400,- Euro
- Erhöhung der Schlüsselzuweisung um 48.000,- Euro

Das dazu auch die von der Verwaltung mit der Begründung des Haushaltssicherungskonzeptes als notwendig erachteten Erhöhungen der Grundsteuern in Höhe von 110.000,- Euro ihren Anteil haben, ist eigentlich überflüssig zu erwähnen. Da dieser Betrag aber die Allgemeine Rücklage um nur



# Fraktion PRO Selfkant im Rat der Gemeinde Selfkant

weitere 0,27 % auf dann 3,93 % beansprucht hätte, muss jetzt jedem klar sein, dass die Steuererhöhungen wie von Pro Selfkant seinerzeit begründet gefordert, nicht notwendig waren.

Die Mittelfristige Ergebnisplanung zeigt auch für die Jahre 2014 bis 2016 eine weitere Verbesserung der Ergebnisse. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass ein ausgeglichener Ergebnisplan ohne Rückgriff auf die Allgemeine Rücklage und damit einer stetigen Verminderung des Eigenkapitals nicht möglich sein wird, wobei die für das Haushaltssicherungskonzept maßgeblichen 5 % aber nicht erreicht werden. Trotzdem muss es unser aller Bemühen sein, die Aufwendungen zu reduzieren und die Erträge zu steigern. Sparen ist also auch weiterhin angesagt.

Im Finanzplan stellt Pro Selfkant anerkennend fest, dass in 2013 außer den üblichen Kassenkrediten zur Liquiditätssicherung keine zusätzlichen Kredite für Investitionsmaßnahmen erforderlich sind. Und dies, obgleich für Investitionen 1.478.800 Euro mehr als 2012 aufgebracht werden müssen. Zusätzlich werden die Schulden weiter abgebaut, die sich Ende 2013 dann noch auf € 849.800,- belaufen, was einer Quote von 83,25 Euro pro Einwohner entspricht.

Natürlich fragt sich Pro Selfkant, und ich denke nicht nur wir, wie eine solch bemerkenswerte Veränderung gegenüber den im Haushalt 2012 für 2013 angesetzten Werten (ich rufe in Erinnerung: Kreditaufnahme 1.120.000,- und Schulden 1.958.400,-) zu erklären ist, und worin sie sich im Einzelnen begründet.

Der Vergleich der beiden Haushaltsentwürfe zeigt, dass die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit in 2013 um ca. 1,3 Mio., und der Anfangsbestand an Liquiden Mitteln um ca. 1,1 Mio. höher als in 2012 veranschlagt wurden.

Die um 1.131.793,- höheren Liquiden Mittel resultieren überwiegend aus in 2012 zwar geplanten, aber letztlich nicht ausgeführten Investitionsmaßnahmen, die der Bürgermeister in seinen Ausführungen bereits erläutert hat, und die ich deswegen hier nicht wiederholen muss. Es sei lediglich hinzugefügt, dass dazu eventuell auch die Kosten der Breitbandverkabelung zu zählen sind, da die 170.000,- Euro der Leerrohrverlegung noch nicht vom Rat beschlossen wurden. Während uns diese Letzteren hoffentlich ganz erspart bleiben, sind die anderen, wie z.B. der Bau der Mensa der Gesamtschule Höngen nun in das laufende Haushaltsjahr verschoben.

Die 2013 um 1.318.000,- höheren Einzahlungen aus Investitionstätigkeit. ergeben



# Fraktion PRO Selfkant im Rat der Gemeinde Selfkant

sich aus Mehreinnahmen für

1. Investitionszuwendungen für die Projekte
  - Bürgerhaus Tüddern 245.000,-
  - Bürgerhaus Schalbruch 210.000,-
  - Erneuerung Straßenbeleuchtung 31.000,-
  - Ausbau westlicher Punkt Deutschlands 120.000,-
2. die Allgemeine Investitionspauschale Infrastruktur 25.000,-
3. die Veräußerung von Anlagen 938.000, sowie
4. aus Mindereinnahmen bei Beiträgen und Entgelten in Höhe von 251.000,-

Im Endergebnis verbleiben 2013 noch Liquide Mittel in Höhe von 167.406,- Euro, die aber in der Mittelfristigen Finanzplanung 2014 bis 2016 trotz der für diesen Zeitraum geplanten Kreditaufnahmen jährliche Fehlbeträge bis zu einem Höchstwert von 1,89 Mio. in 2016 erreichen.

Die entsprechenden Kredite haben zur Folge, dass auch die Verschuldung wieder zunimmt und zwar bis einschließlich 2016 auf über vier Millionen. Das entspricht dann einer Quote von 397,93 Euro pro Einwohner, im übrigen der höchsten in den 2000er Jahren.

Meine Damen und Herren,

Gerade die letztgenannten Schulden pro Einwohner und deren Entwicklung sind eine Bürde, die auf den Schultern unserer Kinder lastet. Es ist unser aller Verpflichtung, hier gegen zu steuern, indem wir alle Investitionsvorhaben auf den Prüfstand stellen. Das trifft auch für die zu, für die von irgendeiner Seite Zuschüsse in Aussicht gestellt werden. Der Zuschuss allein begründet noch nicht die Notwendigkeit der Investition.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.